

FaserLeichtputz FL 68

Kalk-Zement-Leichtputz Typ II für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.
Leichtputzmörtel LW und CS II nach DIN EN 998-1.

Anwendung

- Zum Verputzen von vorzugsweise hochwärmedämmendem Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw.
- Im Außen- und Feuchtbereich als Unterputz mit hoher Ergiebigkeit einsetzbar.
- Nicht mit lösungsmittelhaltigen Materialien beschichten.
- Unterputz zur Aufnahme von allen mineralischen Edelputzen und pastösen Putzen von Baumit sowie als Unterputz für Fliesenbeläge bis zu einem Flächengewicht von 25 kg/m² (inklusive Fliesenkleber) geeignet.

Eigenschaften

- Geschmeidiger, maschinengängiger, wasserabweisender Unterputz.
- Hohergiebig mit organischen Leichtzuschlägen (EPS) und Fasern.
- Gutes Wasserrückhaltevermögen sowie gute Untergrundhaftung.
- Größtmögliche Sicherheit vor Rissbildung durch verringerten E-Modul (hohe Elastizität).
- Reduziertes Schwindverhalten und putzoptimierenden Faserzusatz.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen sowie stoßfest.

Ergiebigkeit/Verbrauch

| | |
|-------------------------------------|---|
| Wasserbedarf: | 9 – 10 l/Sack = 300 – 335 l/t |
| Ergiebigkeit: | ca. 33 l/Sack = ca. 1.100 l/t (bei 15 mm Auftragsdicke) |
| Materialverbrauch: | ca. 0,9 kg/m ² /mm |
| Mindestauftragsdicke als Unterputz: | 15 mm |

Technische Daten

| | |
|--|--|
| Mörtelgruppe: | Leichtputzmörtel LW nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550 |
| Festigkeit: | CS II nach DIN EN 998-1 |
| Körnung: | 0 – 1,2 mm |
| Rohdichte: | < 1.000 kg/m ³ |
| Putztyp: | Typ II nach DIN 18550-1 |
| Dyn. E-Modul: | > 1.500 N/mm ² |
| Druckfestigkeit: | 1,5 – 5,0 N/mm ² |
| Haftzugfestigkeit: | ≥ 0,08 N/mm ² |
| Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$: (Tabellenwert nach DIN EN 1745) | ≤ 0,25 W/(m·K) (für P = 50 %) ≤ 0,27 W/(m·K) (für P = 90 %) |
| μ -Wert: | ≤ 20 |
| Wasseraufnahme: | W _c 2 nach DIN EN 998-1 |
| Brandverhalten: | A1, nichtbrennbar |

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Bestandteile

Gesteinskörnung, Zement, Baukalk, mineralischer und organischer Leichtzuschlag (EPS), Fasern und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. HaftMörtel HM 50) vorbehandeln. Stark saugende Untergründe mit Bauprimer Grund vorbehandeln oder den Unterputz zweischichtig, nass in nass, auftragen.

Verarbeitung

FaserLeichtputz FL 68 kann von Hand mit geeigneten Werkzeugen verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Eine automatische Putzversorgung bis an die Wand wird durch den Einsatz von Silo- und Fördersystemen für Feinputzmaschinen oder einer Silomischstation in Verbindung mit leistungsfähigen Mörtelpumpen ermöglicht. Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze. Die Mindestauftragsdicke beträgt bei der Verarbeitung als Unterputz (Außenputz) 15 mm. Bei Putzdicke von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage einzuhalten ist (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindezeit wichtig! Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig – nass in nass – aufzutragen. Wird vor dem Auftrag von FaserLeichtputz FL 68 ein Ausgleichsputz aufgebracht, muss dieser eine auf das Putzsystem abgestimmte, ausreichende Festigkeit besitzen. FaserLeichtputz FL 68 nach dem Auftrag mit der Kartätsche planieren abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder mit dem Gitterrabort für die nachträgliche Beschichtung mit Armierungs-, Edel- oder Feinputzen aufrauen.

Hinweise

Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner $0,13 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ ist im Außenbereich mit Leichtputz LW nach DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit $\leq 0,10 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$ empfehlen wir zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr beim Einsatz von FaserLeichtputz FL 68 oder FaserLeichtputz FL 68 Speed auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen.

Beim Einsatz von StyroporLeichtputz SL 67, StyroporLeichtputz SL 67 Speed oder MineralporLeichtputz MP 69 ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen.

Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen! Im Sockelbereich sind spezielle Sockelputze (z. B. LeichtSockelputz LS 62 oder LeichtSockelputz MPS 60 Speed) zu verwenden.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Ansetzmörtel VarioSpeed (kein Gips!) zu versetzen.

Hinweise

FaserLeichtputz FL 68 ist grundsätzlich mit einem Oberputz zu versehen, da EPS nicht UV-Licht-stabil ist.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.
Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Lieferbedingungen und Silo-Aufstellbedingungen gemäß Preisliste beachten.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 13914, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 30 kg (35 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Silosystem

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. GHS-Verordnung

Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de)

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.